

GR

5. Februar 2025 / SSC

## **Interpellation Robert Gerber (FDP): Erscheint es nicht opportun, Massnahmen für energieintensive Unternehmen zu prüfen, bevor es zu spät ist? Beantwortung**

### **1 Ausgangslage**

- 1.1 Mit Datum vom 19. November 2024 reichte Robert Gerber (FDP) folgende Interpellation ein:

#### **Begründung:**

*Der Strom- und Gasmarkt hat sich zwar vorläufig etwas beruhigt, aber die hohen Energiepreise auch für das kommende Jahr stellen für zahlreiche Unternehmen weiterhin eine grosse Herausforderung dar und sind - siehe Stahlwerk Gerlafingen - mitunter Grund für schmerzhaftes Restrukturierungen. Von der Preissteigerung betroffen sind insbesondere Unternehmen, die sich in der Vergangenheit für den Austritt aus der Grundversorgung und die Beschaffung auf dem freien Markt entschieden haben. Trotz der bewussten Entscheidung für Beschaffung nach Marktpreisen, stehen einige Unternehmen jetzt vor grossen Herausforderungen. Dem Vernehmen nach, kämpfen und leiden auch in Grenchen Unternehmen mit den, im Vergleich zu früheren Zeiten, extrem hohen Energiekosten. Es ist richtig und wichtig, dass die öffentliche Hand zurückhaltend ist mit Eingriffen in einen Markt, von dem in den letzten Jahren viele Unternehmen profitiert haben. Um Konkurse zu verhindern und Arbeitsplätze zu sichern, ist hingegen Wachsamkeit dort nötig, wo Schaden droht für die Wirtschaft, weil sie im Wettbewerb mit der Konkurrenz existenzielle Nachteile hat. So ist beispielsweise die Rede von Energiepreisdeckelungen.*

*Die SWG bzw. Stadt Grenchen hat aktuell im schweizweiten Vergleich bereits einen höheren Strompreis. Gemäss Erhebung durch die ElCom<sup>1)</sup> für 2025 beläuft sich im dortigen Vergleich der Preis für Gewerbe- und Industriebetriebe, Kat. C4, (500'000 kWh/Jahr: Grosser Betrieb, max. beanspruchte Leistung: 150 kW, Niederspannung) auf 30.01 Rappen pro Kilowattstunde (Schweiz Vergleich: Minimum 10.45 Rp./kWh, Maximum 42.76 Rp./kWh., Median bei 25.76 Rp./kWh). Der Preis setzt sich zusammen aus den Komponenten Netznutzung, Energie, Abgaben an das Gemeinwesen sowie dem Netzzuschlag gem. Art. 35 des Energiegesetzes. In Lengnau zahlen die Betriebe derselben Kategorie lediglich 11.26 Rappen und in Bettlach 23.29 Rappen.*

<sup>1)</sup> (siehe <https://www.strompreis.elcom.admin.ch/?priceComponent=aidfee&cantonsOrder=alpha-asc>)

*In diesem Zusammenhang ersuche ich den Stadtpräsidenten um die Beantwortung folgender Fragen:*

- 1. Wie beurteilt der Stadtpräsident die Konkurrenzfähigkeit energieintensiver Grenchner Unternehmen?*
- 2. Wie beurteilt der Stadtpräsident in diesem Zusammenhang die Gefahr, dass betroffene Unternehmen ihre Betriebe vorübergehend oder für immer stilllegen müssen?*
- 3. Unter welchen Bedingungen ist der Stadtpräsident bereit, Massnahmen für energieintensive Unternehmen zu ergreifen, die im regionalen nationalen Wettbewerb stehen und die 2025 vor einer existenzbedrohenden Situation stehen?*
- 4. Die Stadt Grenchen ist Alleininhaberin des Energiekonzerns SWG. Unter welchen Bedingungen kann sich Stadtpräsident eine behördliche Einflussnahme auf die Gestaltung der durch ihren Energiekonzern festgelegten Energiepreise vorstellen?*
- 5. Gemäss § 38, Abs. 1, Buchstabe c der Gemeindeordnung kann die Gemeinderatskommission die Vertreter und Vertreterinnen der Stadt Grenchen in privat- und öffentlich-rechtlichen Unternehmungen, Körperschaften und Stiftungen instruieren und kontrollieren. Ist es vorstellbar, dass die Gemeinderatskommission auf diese Weise Einfluss auf die Tarifgestaltung der SWG nehmen könnte, um so eine Reduktion der Energietarife zu erwirken? Wenn nein, welche anderen Möglichkeiten/Massnahmen können zeitnah in Erwägung gezogen werden?*
- 6. Welche anderen Möglichkeiten, nicht monetärer Art, kann sich der Stadtpräsident vorstellen, um den betroffenen Unternehmen über die Runde zu helfen?*

## 2 Antworten

2.1 Zu Frage 1: *Wie beurteilt der Stadtpräsident die Konkurrenzfähigkeit energieintensiver Grenchner Unternehmen?*

2.1.1 Der vom Interpellanten gemachte Vergleich für die Kategorie C4 ist aus mehreren Gründen nicht aussagekräftig. Kunden dieser Grössenordnung beziehen ihre Energie in der Regel über individuelle Lieferverträge direkt vom Markt. Ein pauschaler Vergleich ist daher wenig repräsentativ.

2.1.2 Die in der Begründung erwähnte Gemeinde Lengnau hat der ElCom für diese Kategorie keinen Energiepreis gemeldet. Dadurch wird die Energie mit 0 Rp./kWh in den Gesamtpreis eingerechnet, was die Vergleichbarkeit verzerrt. Die SWG hat ihr Standardprodukt «Erneuerbar» mit 15.06 Rp./kWh angegeben. Zum Vergleich: Die Marktpreise für Energielieferverträge der SWG-Kunden bewegen sich in einer Bandbreite von ca. 9.7 bis 17.5 Rp./kWh (je nach Abschlussdatum). Vergleichbar sind die Kostenbestandteile Netznutzung und Abgabe an das Gemeinwesen. Die Netznutzungspreise der SWG betragen 11.59 Rp./kWh und liegen damit etwas über dem Schweizer Median von 9.8 Rp./kWh. Die Abgaben an das Gemeinwesen belaufen sich auf 1.06 Rp./kWh und liegen etwas über dem Schweizer Median von 0.78/kWh.

- 2.1.3 Die Konkurrenzfähigkeit energieintensiver Unternehmen in Grenchen hängt stark von den Rahmenbedingungen ab, unter anderem auch von den Energie- und Rohstoffpreisen sowie der Innovationskraft der Betriebe. Grenchen bietet grundsätzlich attraktive Standortbedingungen, darunter eine gute Infrastruktur, moderate Steuern und eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung. Dennoch stellt die hohe Energieabhängigkeit und der starke Franken für einige Unternehmen eine Herausforderung dar, insbesondere im internationalen Wettbewerb. Seit neuem ist auch der mögliche Zollkrieg zwischen USA und Europa ein Unsicherheitsfaktor.
- 2.2 *Zu Frage 2: Wie beurteilt der Stadtpräsident in diesem Zusammenhang die Gefahr, dass betroffene Unternehmen ihre Betriebe vorübergehend oder für immer stilllegen müssen?*
- 2.2.1 Steigende Energiekosten können die Rentabilität energieintensiver Betriebe erheblich belasten. Unternehmen, die nicht in Effizienzsteigerungen oder alternative Energien mit Eigenverbrauch investieren können, sind stärker gefährdet. Vorübergehende Produktionsstopps oder gar dauerhafte Schliessungen sind daher nicht ganz auszuschliessen. Die Stadt kann zwar nicht direkt in den Marktmechanismus eingreifen, aber sie steht im Dialog mit den Unternehmen, um Rahmenbedingungen zu prüfen. Es gilt jedoch festzuhalten, dass in Grenchen nur wenige, sehr energieintensive Firmen angesiedelt sind.
- 2.3 *Zu Frage 3: Unter welchen Bedingungen ist der Stadtpräsident bereit, Massnahmen für energieintensive Unternehmen zu ergreifen, die im regionalen nationalen Wettbewerb stehen und die 2025 vor einer existenzbedrohenden Situation stehen?*
- 2.3.1 Eine Einmischung in die Preisgestaltung der SWG durch die Stadt würde ein grosser Eingriff in die Beschaffungs- und Preisgestaltung der SWG bedeuten und eine diesbezügliche grosse Teilverantwortung der Stadt übertragen. Die Strombeschaffungsstrategie der SWG ist darauf ausgelegt, dass über 3 Jahre in die Zukunft tranchenweise und mit Unterstützung von externen professionellen Beschaffungsfirmen eingekauft wird, um die Risiken von grossen Preisausschlägen zu minimieren. Richtig ist, dass in der grossen Beschaffungskrise im Jahre 2022 enorme Verwerfungen und Preissteigerungen am Energiebeschaffungsmarkt alle normalen Abläufe durcheinandergebracht haben und die Endkunden mit grossen Preisaufschlägen konfrontiert wurden. Das hat sich in der Zwischenzeit wieder etwas normalisiert, aber auf höherem Preisniveau. Hingegen ist darauf hinzuweisen, dass der Energieumbau in Richtung der Nettonull-Ziele bis 2050 grosse Investitionen im Stromnetz erfordern, welche ein höheres Netznutzungsentgelt zur Folge hat.
- 2.3.2 Jedes Unternehmen sieht sich mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert. Die Beurteilung, ob ein Unternehmen vor einer existenzbedrohenden Situation bezüglich der hohen Strompreise steht, ist schwierig und komplex. Bevor Massnahmen ergriffen werden, müsste definiert werden, welche Unternehmen unterstützt werden sollen.

- 2.4 Zu Frage 4: *Die Stadt Grenchen ist Alleininhaberin des Energiekonzerns SWG. Unter welchen Bedingungen kann sich Stadtpräsident eine behördliche Einflussnahme auf die Gestaltung der durch ihren Energiekonzern festgelegten Energiepreise vorstellen?*
- 2.4.1 Die jährliche Festlegung der Strompreise erfolgt gemäss den gesetzlichen Vorgaben der Stromversorgungsverordnung (StromVV) und unterliegt der Kontrolle der ElCom. Die Berechnung sämtlicher Netznutzungstarife und der Energietarife in der Grundversorgung (für Kunden mit einem Jahresverbrauch bis 100'000 kWh) ist dabei klar geregelt. Vorgaben betreffen unter anderem den zulässigen Gewinn im Vertrieb – dieser beträgt im Jahr 2025 maximal 60 Franken pro Rechnungsempfänger und Jahr – sowie die maximale Verzinsung der Infrastruktur (WACC). Einfluss auf den Energiepreis besteht daher nur im nicht regulierten Bereich, etwa bei Marktkundenverträgen (ohne Netzbereich) oder den Abgaben an das Gemeinwesen.
- 2.5 Zu Frage 5: *Gemäss § 38, Abs. 1, Buchstabe c der Gemeindeordnung kann die Gemeinderatskommission die Vertreter und Vertreterinnen der Stadt Grenchen in privat- und öffentlich-rechtlichen Unternehmungen, Körperschaften und Stiftungen instruieren und kontrollieren. Ist es vorstellbar, dass die Gemeinderatskommission auf diese Weise Einfluss auf die Tarifgestaltung der SWG nehmen könnte, um so eine Reduktion der Energietarife zu erwirken? Wenn nein, welche anderen Möglichkeiten/Massnahmen können zeitnah in Erwägung gezogen werden?*
- 2.5.1 Die Stadt Grenchen hat zwei Stadtvertreter im Verwaltungsrat der SWG, die die Interessen der Stadt Grenchen vertreten müssen. Wie bereits bei Frage 4 ausgeführt, ist eine Einflussnahme nur im nicht regulierten Bereich möglich. Die Gemeinderatskommission könnte Einfluss im Bereich Marktkundenverträge (ohne Netzbereich) oder über die Abgaben an das Gemeinwesen nehmen, um günstigere Tarife zu erwirken.
- 2.6 Zu Frage 6: *Welche anderen Möglichkeiten, nicht monetärer Art, kann sich der Stadtpräsident vorstellen, um den betroffenen Unternehmen über die Runde zu helfen?*
- 2.6.1 Grundsätzlich hat die Stadt wenig Spielraum, die Möglichkeiten sind begrenzt. Der Stadtpräsident kann jedoch nicht-monetäre Massnahmen in Betracht ziehen, um energieintensive Unternehmen in Grenchen zu unterstützen. Zum Beispiel bei der Bereitstellung von Fachwissen durch Kooperationen mit Energieberatern oder Hochschulen, um Effizienzpotentiale aufzuzeigen und nachhaltige Strategien zu entwickeln.
- 3 Koordination
- 3.1 Die Koordination mit der Wirtschaftsförderung, der SWG und dem Stadtschreiber ist erfolgt.

GR  
SWG  
Wifö  
KZL